



**Postulat von Daniel Stadlin
betreffend Homeoffice für Mitarbeitende der Kantonalen Verwaltung
vom 12. Juni 2013**

Kantonsrat Daniel Stadlin, Zug, hat am 12. Juni 2013 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, wie Homeoffice in der Kantonalen Verwaltung gefördert werden könnte und welche Auswirkungen dies auf das neue Verwaltungszentrum VG3 hätte.

Begründung:

Moderne Kommunikationstechnologien machen es möglich, dass viele Arbeiten im administrativen und organisatorischen Bereich keine festen Büroarbeitsplätze mehr benötigen. Auf zentrale Server gespeicherte Dokumente und Daten können heute jederzeit und von überall aus abgerufen und bearbeitet werden. Es ist Zeit, die moderne Technologie auch für die Reduktion unproduktiver und umweltschädlicher Mobilität einzusetzen. Unsere Volkswirtschaft verliert heute viel Zeit, Energie und Geld mit unnötigem Pendlerverkehr (über 40 % des Gesamtverkehrsaufkommens), der unsere Verkehrsinfrastruktur zusehends an ihre Kapazitätsgrenze bringt. Verbringen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weniger Zeit auf dem Arbeitsweg, so bleibt ihnen mehr Zeit für Ihre Familien. Dank Homeoffice können sie ihre Arbeitszeit flexibler einteilen. Firmen die dieses Arbeitsmodell eingeführt haben, sprechen von produktiveren und zufriedeneren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Homeoffice kann zudem Büroraum eingespart werden, was aus raumplanerischer und energetischer Sicht sinnvoll ist.

In der Kantonsverwaltung gibt es zahlreiche Bürotätigkeiten, die nicht zwingend eine ständige Präsenz vor Ort verlangen und unabhängig vom Arbeitsplatz erledigt werden könnten. Mit dem Projekt Verwaltungszentrum VG3 und der damit verbundenen Zentralisierung der Verwaltung hat der Kanton zudem die einmalige Chance, Homeoffice bei der Planung der neuen Büroräume von Anfang an einzubeziehen und künftige Arbeitsplätze zu optimieren.